



2011

2012

## STADTFÜHRUNGEN, EXKURSIONEN FAHRRADTOUREN

### Stadtführungen mit Autor Jürgen Grothe

#### Herzlichen Glückwunsch und – herzlichen Dank!

Seit sage und schreibe 40 Jahren führt Autor Jürgen Grothe für die VHS nun Alt- und Neuberliner durch Berlin, besonders aber durch seine Heimat Spandau.

Der ehemalige Leiter des Fotoarchivs Berlin hat sein Leben der Berliner Historie vermacht: bekannt durch zahlreiche Buchveröffentlichungen, Artikel und Vorträge zur Berliner, Brandenburger und Preußischen Geschichte, führt er fach- und detailkundig einen großen Kreis langjähriger und neuer Fans durch Berlins Straßen und Hinterhöfe, an bekannte und vergessene Orte.

Die VHS Spandau freut sich, 2012 mit Jürgen Grothe zusammen dieses Jubiläum zu begehen.

#### Die Spandauer Neustadt zwischen Bismarck- und Lutherplatz, Spurensuche

Die Spandauer Neustadt, die ehemalige Oranienburger Vorstadt, war Wohnort der Ackerbürger und Handwerker. In den letzten Jahren sind Neubauten entstanden, die im Kontrast zur Altbebauung stehen. In dieser lebendigen Wohnmischung sind Reste der Vergangenheit erhalten. Sie zeugen vom Leben des 19. Jahrhunderts. Blicken wir in die Häuser, gehen wir auf die Höfe, lassen wir das Leben von einst neu entstehen.

Treffpunkt: Bismarckplatz, Feldstraße Ecke Neuendorfer Straße.

##### Sp1.420H Jürgen Grothe

7.9.11, 2 UStd.

Mi, 15.00-16.30 Uhr

€ 4,00 (erm: € 2,00) 12-30 Teiln.

#### Die Carl-Schurz-Straße in Vergangenheit und Gegenwart, ein Vergleich.

Die Carl-Schurz-Straße ist und war die Hauptgeschäftsstraße der Altstadt – mit dem früheren Rathaus am Markt und dem heutigen Rathaus. Patrizierhäuser, Bürgerhäuser, eine Schmiede, das Gymnasium, die Nikolaikirche am Reformationsplatz, sprechen für ihre Bedeutung. Vergleichen wir das Heute mit der Vergangenheit.

Treffpunkt: Portal des Rathauses.

##### Sp1.421H Jürgen Grothe

14.9.11, 2 UStd.

Mi, 15.00-16.30 Uhr

€ 4,00 (erm: € 2,00) 12-30 Teiln.

#### Gutshaus und Park Neukladow, ein Herbstrundgang zu Kunst und Natur.

Durch die leuchtenden Farben des Herbstes schimmert die weite Fläche der Havel. Der Grunewald am jenseitigen Ufer ist erahnbar. Eine tiefe Schlucht führt zur Uferpromenade, eine Lindenallee nach Kladow. In dieser Märkischen Landschaft steht das klassizistische Gutshaus, über dessen Neunutzung seit Jahren diskutiert wird.

Treffpunkt: Kladower Damm, Ecke Neu-Kladower-Allee.

##### Sp1.422H Jürgen Grothe

12.10.11, 2 UStd.

Mi, 15.00-16.30 Uhr

€ 4,00 (erm: € 2,00) 12-30 Teiln.

2011

2012

#### Potsdamer Straße zwischen Bülowstraße und Potsdamer Platz

Die Potsdamer Straße war ursprünglich die Ausfallstraße nach Potsdam. Sie verband das Berliner Schloss mit den Potsdamer Park- und Schlossanlagen. Als Fortsetzung der Leipziger Straße war und ist sie heute eine Geschäftsstraße. Die Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges und der folgende "Kalte Krieg" prägten das Bild der Straße und führten zur Überbauung mit der Staatsbibliothek. Erneut hat die Straße ihr Aussehen verändert. Begeben wir uns auf die Suche nach Häusern, Höfen und Geschäftshäusern, die das Einst im Heute zeigen.

Treffpunkt: U-Bahnhof Bülowstraße/Potsdamer Straße

##### Sp1.423H Jürgen Grothe

19.10.11, 2 UStd.

Mi, 15.00-16.30 Uhr

€ 4,00 (erm: € 2,00) 12-30 Teiln.

#### Potsdam, der faszinierende Schritt

Vom Obelisk des Parks von Sanssouci über die ehemaligen Weinberge, den Ruinenberg, zum Schloss Bornstedt.

Dieser Rundgang ist ein Gang durch ein Stück preußischer Romantik aus der Zeit Friedrichs des Großen und Friedrich Wilhelm IV. Die historischen Wege am und auf dem Ruinenberg sind nach den Befunden der Gartendenkmalpflege rekonstruiert, der Normamenturm, das Schloss und der Park in Bornstedt sind restauriert bzw. rekonstruiert. Ein Juwel preußischer Hofgeschichte ist in das Bewusstsein der heutigen Zeit zurückgekehrt.

Treffpunkt: Obelisk des Parks von Sanssouci, Schopenhauerstraße.

##### Sp1.424H Jürgen Grothe

22.10.11, 2 UStd.

Sa, 11.00-12.30 Uhr

€ 4,00 (erm: € 2,00) 12-30 Teiln.

#### Erlebniswelt Schönwalder Straße in Spandau

Hören wir von Menschen, Häusern, Höfen und Kinos. Suchen wir in der Straße der Ackerbürger, Friedhöfe und Kasernen nach Spuren der Vergangenheit in der heutigen Zeit.

Treffpunkt: Bismarckplatz Ecke Schönwalder Straße.

##### Sp1.425F Jürgen Grothe

28.3.12, 2 UStd.

Mi, 15.00-16.30 Uhr

€ 4,00 (erm: € 2,00) 12-30 Teiln.

#### Frühjahrgang auf den ehemaligen Spandauer Festungsanlagen zwischen dem Rathaus und Nordhafen

Der Rundgang auf den ehemaligen Festungswerken zwischen dem Rathaus und dem Nordhafen erinnert an die Festungszeit in Spandau. Nach den Kriegen 1870-1871 und der Gründung des deutschen Kaiserreiches wurde Spandau, nach dem Reichsfestungsgesetz von 1873, auf Grund seiner Rüstungsbetriebe zur Festung ausgebaut. Um die Neustadt entstanden Wallanlagen, Gräben, Tore und acht Bastionen. Nach der Auffassung der Festung erinnert heute der Grüngürtel zwischen Askaniering und dem Hohenzollernring an den Verlauf der Festungsanlagen.

Treffpunkt: Hauptportal des Rathauses.

##### Sp1.426F Jürgen Grothe

4.4.12, 2 UStd.

Mi, 15.00-16.30 Uhr

€ 4,00 (erm: € 2,00) 12-30 Teiln.

#### Klosterfelde

Die Klosterstraße ist die Hauptstraße Klosterfeldes. Vor dem Potsdamer Tor beginnend, das an der heutigen Carl-Schurz-Straße lag, lagen an ihr einst Hospitäler und Friedhöfe. Erst nach der Aufhebung der Festungsbaubeschränkungen 1903, begann die Bebauung mit Bürgerhäusern mit Jugendstilfassaden. Wandeln wir auf den Gesichtsspuren und erinnern uns an Weinberge und Baumschulen.

Treffpunkt: Klosterstraße Ecke Borkumer Straße

##### Sp1.427F Jürgen Grothe

18.4.12, 2 UStd.

Mi, 15.00-16.30 Uhr

€ 4,00 (erm: € 2,00) 12-30 Teiln.



2011

2012

## Vom Mehringplatz zum Spittelmarkt.

Der Mehringplatz, der bis 1945 „Belle-Alliance-Platz“ hieß, wurde 1734 als Rondell am Halleschen Tor angelegt. Stresemann-, Wilhelm-, Friedrich- und Lindenstraße sind als barocke Achsen heute noch erkennbar. Von der ursprünglichen Bebauung ist nach den Kriegszerstörungen wenig erhalten geblieben. In der Nähe des ehemaligen Zeitungsviertels ist das Kammergerichtsgebäude, das als Kollegienhaus von dem in Spandau geborenen Philipp Gerlach erbaut wurde, restauriert und rekonstruiert worden. Heute nutzt das „Jüdische Museum“ die Räume, verbunden mit einem modernen Anbau.

Treffpunkt: Mehringplatz, Friedenssäule.

**Sp1.428F Jürgen Grothe**  
25.4.12, 2 UStd.  
Mi, 15.00-16.30 Uhr  
€ 4,00 (erm: € 2,00) 12-30 Teiln.

## Berlin – Invalidenstraße

Am Rande der Berliner Innenstadt verbindet die Invalidenstraße Moabit mit Prenzlauer Berg. Die Straße führt durch ehemalige Arbeiterwohnquartiere. Sogenannte Kopfbahnhöfe wie der Lehrter, Hamburger, Stettiner Bahnhof, zogen die Berliner in Scharen an. Diese Funktion hat heute der Hauptbahnhof übernommen. Die Straße ist im Umbruch. Besichtigen wir die Neubauten, Ministerien, Museen und Höfe zwischen dem Hauptbahnhof und Schinkels Elisabethkirche nahe der ehemaligen Markthalle an der Ackerstraße.

Treffpunkt: Hauptbahnhof, Haupteingang Invalidenstraße.

**Sp1.429F Jürgen Grothe**  
2.5.12, 2 UStd.  
Mi, 15.00-16.30 Uhr  
€ 4,00 (erm: € 2,00) 12-30 Teiln.

## Tagesausflüge / Exkursionen

### Mühlen in der Mark Brandenburg

Anreise mit der Bahn / ÖPNV, Tagesexkursionen mit ca. 19 km  
Keine Teilnahme an den Exkursionen ohne vorherigen Besuch der Einführungsveranstaltung!

### Mühlen in der Mark Brandenburg – Reihenbuchung

Bei Buchung aller Herbsttouren: vier Fahrten zum Preis von drei

**Sp1.440-ReiheH Michael Schneider**  
€ 48,60 (erm: € 25,80)

### Einführung: Mühlen in der Mark Brandenburg

Auf den Spuren einer jahrhundertealten Tradition, Wind- und Wasserenergien im Einklang mit der Natur zu nutzen, trifft der Reisende nicht nur die Mühle als technisches Bauwerk, sondern auch die einst sagenumwobene, weil von der Dorfgemeinschaft räumlich getrennte und somit sich vor dieser im Verborgenen vollziehende Lebenswelt der Mühlen.

In ausgewählten Regionen des Landes Brandenburg lernen Sie charakteristische Flusslandschaften mit ihren traditionsreichen und geheimnisvollen Mühlenstandorten kennen.

Vorstellung der Wanderungen – Information und Organisation (mit Dias)

**Sp1.440H Michael Schneider**  
27.9.11, 2 UStd.

Di, 19.00-20.30 Uhr  
Bertolt-Brecht-Oberschule,  
Wilhelmstr. 10, Raum 1.O.08  
Entgeltfrei 12-30 Teiln.

2011

2012

## Wassermühlen im Schlaubetal

Es gibt wohl kaum einen ähnlichen Wasserlauf in einem Waldgebiet Brandenburgs, wo seit dem Mittelalter so viele Wassermühlen entstanden sind und sich die Mühlräder Jahrhunderte lang rauschend gedreht haben wie in dieser reizvollen Landschaft (H. Tölle). Da in der weiteren Umgebung kein geeignetes Gewässer für einen Mühlenbetrieb vorhanden war, kam es im Schlaubetal zu einer Häufung von Mühlenstandorten, die den Wanderer noch heute durch dieses vielleicht schönste Bachtal Brandenburgs begleiten.

**Sp1.441H Michael Schneider**  
8.10.11, 8 UStd.  
Sa, ganztägig  
€ 16,20 (erm: € 8,60) 12-20 Teiln.

## Das Gehren-Goßmarer Mühlenfließ

Die Wanderung folgt den Spuren der zahlreichen Mühlenstandorte an der heute vergessenen Mühlenstraße südlich von Luckau. In Goßmar legt die dortige Mühle, als letzte von insgesamt elf Wassermühlen am Gehren-Goßmarer-Mühlenfließ, Zeugnis von der einst intensiven Nutzung des Fließes ab.

**Sp1.442H Michael Schneider**  
29.10.11, 8 UStd.  
Sa, ganztägig  
€ 16,20 (erm: € 8,60) 12-20 Teiln.

## Das obere Dahmetal und seine Mühlen

Zwischen den Ausläufern des Niederen Fläming und dem Lausitzer Landrücken trifft der Wanderer am Oberlauf der Dahme auf einen Bachlauf, der erst ab Märkisch Buchholz zum schiffbaren Fluss wird. Ein Bachlauf der speziell im 19. Jahrhundert als Energiespender für eine ganze Reihe von Mühlenstandorten diente. Besonders die heute in großen Teilen restaurierte Bachmühle kann aus der wechselvollen Geschichte der Mühlen 'erzählen'.

**Sp1.443H Michael Schneider**  
12.11.11, 8 UStd.  
Sa, ganztägig  
€ 16,20 (erm: € 8,60) 12-20 Teiln.

## Mühlen im Naturpark Nuthe-Nieplitz

An den Beginn des 18. Jahrhunderts führt uns die romantisch im Süden des Naturparks Nuthe-Nieplitz gelegene Hermannsmühle. Abseits des Dorfes Barde-nitz gelegen, repräsentiert der Mühlenkomplex der ehemaligen Papiermühle ein typisches Beispiel brandenburgischer Wassermühlen.

**Sp1.444H Michael Schneider**  
19.11.11, 8 UStd.  
Sa, ganztägig  
€ 16,20 (erm: € 8,60) 12-20 Teiln.